

**Predigt zum 24. Sonntag im Jahreskreis,
am 13.9.2020 in St. Josef, Hollage**

Lesung: Sir 27, 30 – 28,7

Evangelium: Mt 18, 21-35



Habt Ihr, haben Sie, schon einmal jemandem verzeihen? Nicht siebenmal, sondern 7 x 70 mal soll ich verzeihen. Verzeihen, verzeihen und immer wieder verzeihen! Unglaublich schwer....

7 x 70 mal - also 490 mal ! Erst habe ich gedacht: Oh Gott, welche Herausforderung! Dann habe ich gedacht: Na ja, wenn ich mal bei mir zu Hause gucke... Meinen Jungs 490 mal verzeihen, dass das Zimmer nicht aufgeräumt ist oder die Wäsche nicht im Keller ist oder man nicht pünktlich war. Die 490 mal sind bestimmt auch doppelt und dreifach aufgebraucht.

Auch auf der Arbeit, wenn über den Dienstplan diskutiert wird. Oder auch hier in der Kirche haben wir Frauen und Männer der Kirche und einander wohl schon mehr als 7 x 70 mal einander verzeihen.

Im Gleichnis geht es wohl um mehr als nur um das Zimmer aufräumen. 10.000 Talente, das muss eine unglaublich große Summe gewesen sein, mehr so wie mehrere Millionen heute, erlässt der König sein Knecht. Der Knecht weiß, dass er das nicht zurückzahlen kann. Er bittet um Gnade und er erhält Gnade.

Und dann regt es sich in mir auf! Dann kommt dieser Knecht daher und sagt: "Nein! Du schuldest mir etwas und dir verzeihe ich nicht!"

Was ist das für ein „undankbarer Kerl“, „so ein undankbares Frettchen“, „so ein unverschämter, egoistischer Mann“!

Ich, nein ich hätte so nicht gehandelt. So bin ich nicht!

Aber Hand aufs Herz: Was ist denn, wenn ich jetzt der Knecht gewesen wäre. Wenn jemand bei mir in der Schuld steht. Ist das dann wirklich so leicht, mal eben zu sagen: "Ich verzeihe dir?"

Hier in der Geschichte, wenn ich auf den Knecht schaue: Wenn ich mit dem Rücken zur Wand stehe und eigentlich gar nicht mehr kann, weil meine Schuld so groß ist. Was bleibt mir anderes übrig, als um Verzeihung zu bitten?! Man freut sich über Gnade. "Es tut mir leid. Bitte erlass mir meine Schuld." Mir wird entgegnet: „Ich verzeihe dir, wir fangen neu an.“

Aber was, wenn das andersherum ist? Was, wenn jemand bei mir in der Schuld steht? Wenn mir persönlich Unrecht getan wurde? Wenn wir streiten und ich jetzt gefordert bin, zu sagen: „Ich verzeihe dir. Wir fangen neu an.“

Wenn ich für mich hinschaue, fällt mir auf, dass ich dann doch nicht immer so einfach das Gespräch suchen kann und von Herzen einfach alles verzeihen kann.

Selbst wenn wir miteinander ringen, fällt es mir schwer. Mir fällt auf, dass ich doch häufig erst an mich denke: Was hat denn das für Konsequenzen, wenn ich jetzt verzeihe. Wenn ich auf etwas verzichte? Wenn ich auf Geld verzichte, auf gemeinsame Zeit, auf eine Hilfe. Was ist, wenn ich mich selbst nicht einbringen darf? Kann ich das einfach so verzeihen?

In der Geschichte droht dem Knecht und seiner Familie das Gefängnis. So weit geht es bei uns in der Regel nicht. Auch gehe ich eher niemandem an die Gurgel, wenn es um Streitigkeiten geht. Aber um Verletzungen geht es eben doch. Es geht vielleicht um verpasste Termine, um Zeit mit Freunden, um Zeit mit der Familie, ... Um mich halt!

Vor einiger Zeit habe ich mich einmal sehr gestritten. Zu einer Versöhnung ist es dann nicht gekommen. Dieser Streit hat mich lange beschäftigt. Er hat wahnsinnig viel Raum in meinem Leben eingenommen und ich habe viel Zeit damit verbracht, mich um diesen Streit zu kümmern. Erst als ich nach einer langen Zeit in der Lage war, mir selber und dem anderen zu verzeihen, zu sagen: „Ich verzeihe dir.“ und dies auch vom anderen zugesprochen bekommen habe, hat mich dieses Thema losgelassen.

Vergessen habe ich den Streit nicht. Trotzdem war es wie eine Befreiung, jetzt wieder ganz frei und neu miteinander anzufangen.

Wir fangen neu an... Wie sähe mein Leben aus? Wie sähe Ihr, wie sähe Euer Leben aus, wenn wir einander nicht verzeihen würden?

„Ich verzeihe dir, wir fangen neu an.“ Ich merke, Verzeihen ist eine echte Herausforderung, aber auch etwas, das mir Kraft gibt. Ich weiß, dass ich und andere Fehler machen. Aber wir können einander verzeihen. Wir müssen uns nicht lähmen.

Wenn Gott von uns verlangt, dass wir immer wieder einander verzeihen, so glaube ich, dass auch er uns 7x 70 mal und sicher noch viel häufiger verzeihen wird.

Einen kleinen Schritt will ich deshalb diese Woche bewusst tun: Ich möchte schauen, wo ich um Verzeihung bitten muss und ich möchte selber ganz bewusst sagen:

„Ich verzeihe dir. Wir fangen neu an.“

Amen

Nadine Möllenbrock